

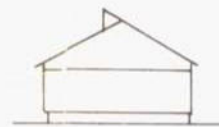
2. Bauordnungsrechtliche Festsetzungen (§ 111 Abs. 1 LBO)

2.1 Äußere Gestaltung der Hauptgebäude (§ 111 Abs. 1 Ziffer 1 LBO)

2.11 Bei Gebäude bzw. Platz Nr. 1 - 9 ist zulässig:



- 1.) Giebelhäuser DN 28 - 32 Altgrad, Kniestock 0,60 m. Dachaufbauten sind nicht zulässig. Dachausschnitte sind bis zu einer Länge von max 50 % des Hauptgebäudes zulässig.



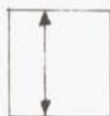
- 2.) Versetzte Satteldächer mit beiderseits gleicher Neigung, DN 28 - 32 Grad. Kniestock 0,60 m. Dachaufbauten sind nicht zulässig. Dachausschnitte sind bis zu einer Länge von max. 50 % des Hauptgebäudes zulässig.



- 3.) Asymmetrisches Dach (Satteldach): DN: Eine Seite 28 - 32 Altgrad, die andere Seite 40-52 Altgrad, Kniestock 0,60 m. Dachaufbauten sind nicht zulässig. Dachausschnitte sind bis zu einer Länge von max. 50 % des Hauptgebäudes zulässig.

Die Firstverschiebung ist durch asymmetrische Pfeileintragung im Lageplan angegeben. (Siehe nebenstehende Planskizze)
Dachdeckung=gedecktes Material

Schwarze und anthrazitfarbene Dacheindeckungen sind unzulässig.



2.20 Äußere Gestaltung der Garagen und Gebäude als Nebenanlagen i. S. des § 14 BauNVO. (§ 111, Abs. 1, Ziffer 1 LBO)

Zusammenhängende und nebeneinander stehende Garagen und Gebäude sind in Form und äußerer Gestaltung (Material- u. Farbgebung) stets einheitlich zu gestalten. Dachneigung und Dachdeckung sind dem Hauptgebäude anzupassen oder sind als Flachdach 0 - 5 Altgrad zulässig.

Dachdeckung bei geneigten Dächern gedecktes Material.

Schwarze und anthrazitfarbene Dacheindeckungen sind unzulässig.

2.30 Einfriedigungen (§ 111, Abs. 1, Ziffer 4 LBO)

Entlang der öffentl. Verkehrs- u. Grünflächen sind Einfriedigungen bis max. 0,80 m hoch (eingeschlossen ein Sockel bis max. 0,30 m hoch), sonst bis 1,00 m hoch zulässig, geschlossen nur in Form lebender Einfriedigungen, die laufend zu unterhalten und zurückzuschneiden sind. Drahtzäune allein sind entlang den öffentl. Verkehrsflächen nicht zulässig.

2.40 Grundstücksgestaltung (§ 111, Abs. 1, Ziffer 6 LBO)

2.41 Die Freiflächen der bebauten Grundstücke sind gärtnerisch anzulegen. Der natürliche Geländeverlauf darf bei Auffüllungen und Abbgrabungen nur unwesentlich, d.h. bis max. 0,50 m verändert werden; die Geländeverhältnisse der Angrenzergrundstücke sind dabei zu berücksichtigen.

2.50 Sichtflächen, das Gelände im Bereich der Sichtflächen ist auf der Straßenseite abzubäuschen. Bepflanzung und Einfriedigungen in diesen Flächen darf 0,70 m nicht überschreiten.

2.60 Außenantennen sind je Hauptgebäude nur eine zulässig. (§ 111, Abs. 1, Ziffer 3 LBO)

2.70 Niederspannungsleitungen und Fernmeldeleitungen sind als Freileitungen für alle Gebäude zulässig. (§ 111 Abs. 1, Ziffer 4 LBO)